

Beethoven und Staud: Ein unvergesslicher Abend mit dem Bruckner Orchester!

Am 30. Mai 2025 dirigiert Markus Poschner das Bruckner Orchester Linz Beethoven & Staud. Konzertdetails zur Aufführung.



Linz, Österreich - In der spannenden Welt der klassischen Musik dürfen sich die Liebhaberinnen und Liebhaber wieder auf ein ganz besonderes Ereignis freuen. Am 30. Mai 2025 gibt das renommierte **Bruckner Orchester Linz** unter der Leitung von Markus Poschner ein Konzert, das die besten Werke von Ludwig van Beethoven und zeitgenössischen Komponisten miteinander verbindet.

Um 19:30 Uhr steht das erste Stück auf dem Programm – die beeindruckende Ouvertüre E-Dur zur Oper „Fidelio“ (op. 72), die bereits 1807 entstanden ist. Diese meisterliche Komposition ist

für ihr emotionales Tiefgang und ihre dramatische Energie bekannt und wird den Auftakt zu einem unvergesslichen Abend bilden. Das Bruckner Orchester Linz bringt das Klangerlebnis unter der Leitung von Poschner mit einer Dauer von 6:30 Minuten direkt zum Publikum nach Hause, wie **Ö1** berichtet.

Ein Mix aus Tradition und Moderne

Nach diesem Klassiker folgt ein modernes Werk des Komponisten Johannes Staud mit dem Titel „Whereas the Reality Trembles“. Das Stück, das für Schlagzeug und Orchester geschrieben wurde, setzt auf die virtuosen Fähigkeiten des Solisten Christoph Sietzen, der das Publikum mit einem 22-minütigen Klangabenteuer mitreißen wird.

Doch damit nicht genug: Staud ist nicht der einzige moderne Komponist, der an diesem Abend zu hören sein wird. Auch der vielbeachtete estnische Komponist Erkki-Sven Tüür wird mit seinem Werk „Epitaph“ für Anton Bruckner vorgestellt. Tüür kombiniert barocke Formensprachen mit Minimal Music und Rock – eine spannende Mischung, die das Konzert weiter bereichert.

Ein Beethoven-Festival der Extraklasse

Im weiteren Verlauf des Abends bringt das Bruckner Orchester eine Auswahl weiterer Beethovenscher Ouvertüren zur Aufführung, darunter die Nr. 1 (C-Dur) und die Nr. 2 (C-Dur) zur Oper „Leonore“, beide aus den Jahren 1805 und 1807. Diese Werke zeigen die Entwicklung Beethovens in einer Zeit, als er seine Kompositionstechnik noch festigte und seinen eigenen Stil prägte. Diese Ouvertüren versprechen mit ihren dynamischen und tiefgründigen Melodien zweifellos großen Hörgenuss.

Zusätzlich wird die Ouvertüre Nr. 3 (C-Dur) zur Oper „Leonore“ vorgestellt, die 1806 entstand, und nicht zuletzt die Klaviersonate Nr. 29 (B-Dur, op. 106), eine seiner bedeutendsten Kompositionen, die das Publikum mit ihrem emotionalen Gehalt

berühren wird.

Beethovens Erbe

Dass Beethoven ein Zoller Komponist war, ist unbestritten. Zwischen 1782 und 1827 schuf er über 700 Werke, darunter berühmte Sinfonien, Konzerte, Streichquartette und Opern. Seine Musik reicht von solistischen Stücken bis hin zu großen Orchestermusiken und Chorkompositionen. Während verschiedene Perioden seines Schaffens, von der frühen Wiener Phase bis hin zu seinen heroischen und späten Arbeiten, seine künstlerische Entwicklung widerspiegeln, bleiben seine Kompositionen zeitlos und berühren die Herzen von Menschen auf der ganzen Welt. **Wikipedia** erklärt, dass viele seiner Werke, darunter auch die berühmte 9. Sinfonie, noch heute zu den am häufigsten gespielten Kompositionen der klassischen Musik zählen.

Ein Abend, der voller Kultur, Emotion und musikalischem Genuss steckt, steht also bevor – ein wahres Fest für alle Musikbegeisterten! Das Bruckner Orchester Linz lädt herzlich ein, diesen besonderen Anlass nicht zu verpassen.

Details	
Ort	Linz, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• oe1.orf.at• www.stiftskonzerte.at• en.m.wikipedia.org

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.net